

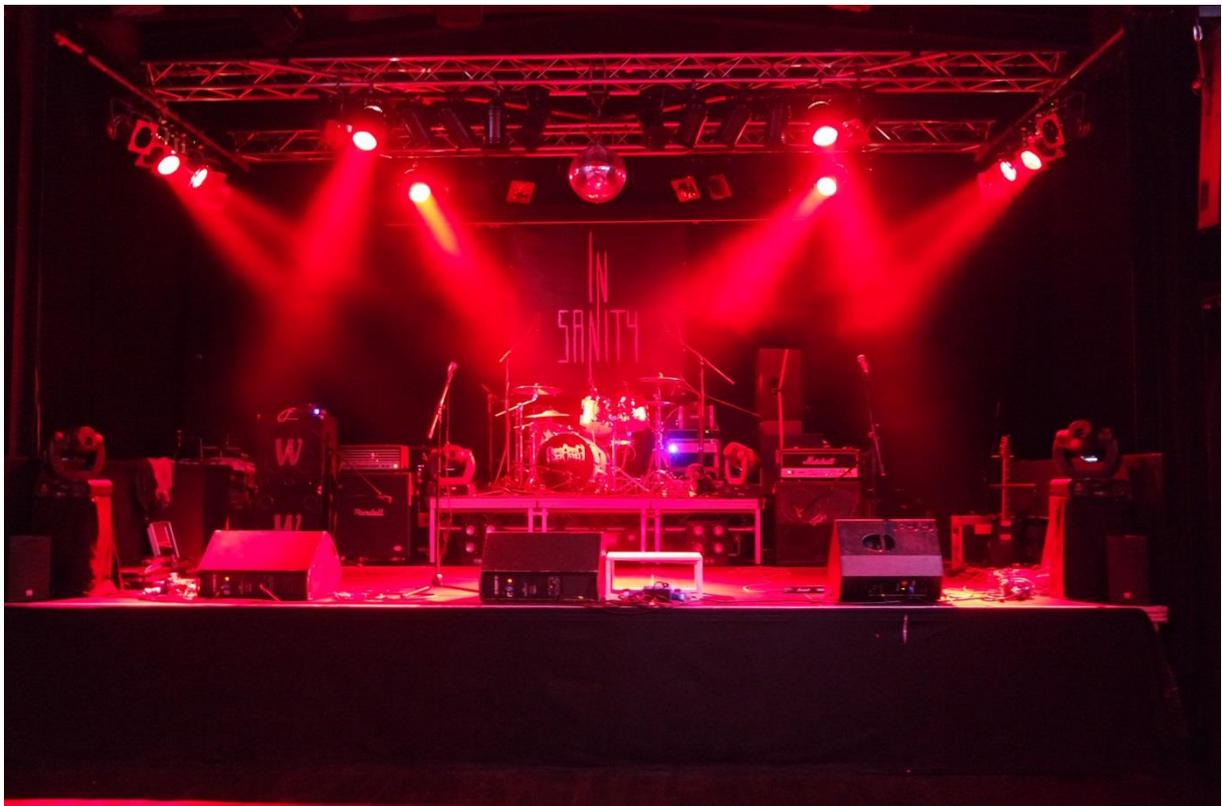
# **IN SANITY**

## **Pressestimmen**

### **In Sanity**

Livereviews

# **IN SANITY**



# IN SANITY

04.04.2013 Metalinferno/ Paderborn

Review:



**■ Paderborn.** Wenn selbst die hintersten Räume der Kulturwerkstatt von der Phonozahl des großen Saals erschüttert werden, sind die musikalischen Schwermetaller nicht von der Lautstärke des Heavy Metal-Genres verschont bleibt – insbesondere, wenn es wie aktuell, live eingespielt wird.

Seit Donnerstag stehen diverse Bands der Gattung im Zentrum der Aufmerksamkeit, die ob der besonderen Konstellation nicht gerade gering ist. Denn die Kulte avanciert für drei Tage zum Mekka für alle Schwermetaller Ostwestfalens.

37 Bands aus nah und fern verteilten ihre Künste auf das Metal-Inferno, versorgten zwei Säle mit diversen Spielarten. Death Metal, Melodic, Power Metal, Trash, Black und Doom Metal dürften so manchen Festivalbesucher an den Randal des Hostenfes führen. Kreislaufest inklusive. Testen kann man auch seine Belastungsgrenzen in Sachen Metal, denn unterm Strich gibt es rund 30 Stunden Live-Musik zu hören.

Die ersten Minuten entfielen auf einen lokalen Act, die Paderborner Band „In Sanity“, die das Event eröffnete. Dabei war die Gruppierung mehr als eine passable Vorhut für kommende Attraktionen, legte die Messlatte für alles Folgende auf beträchtliche Höhe. Geschichte kehrten die fünf ostwestfälische Herren ihre Gefühle musikalisch nach au-



Heiße Eisbrecher: Die Gruppe „In Sanity“ um Sänger Erik Sollmann (Mitte) durfte zuerst auf die Bretter, die die Welt bedeuten. FOTO: H. GROBING

Gitarren, Gesang und Schlagwerk als würdige Vertreter der bislang unterschätzten Metal-Sektion.

„Das Festival ist in den letzten Jahren immer größer geworden, was zu immer mehr Problemen geführt hat“, bilanziert Chef-Organisator Sebastian Kivelitz die

Aufwand hätte es gleichzeitig ein Mehr an Organisatoren gebraucht, was jedoch nicht der Fall war“, sagt Kivelitz. Zum fehlenden Personal gesellen sich wachsende Gagenforderungen der Bands, denen man nicht nachkommen kann und will.

Die hiesigen Metal-Fans brau-

gen zu machen, will man den Headbanging-Freunden doch auch in Zukunft etwas für ihr Geld bieten. Allerdings werden die kommenden Events (unter neuem Namen) deutlich kleiner ausfallen. Die lokale Paderborner Musikszene soll aber weiterhin gefördert werden, versichert

Das alte „Metal-Inferno“ geht am heutigen Samstag in die unwiderfällige letzte Runde. 17 Bands bespielen die Bühnen, die ab dem Nachmittag im fliegenden Wechsel genutzt werden. Los geht’s um 14.15 Uhr mit der Formation „Hate Force One“, Schlussakt ist gegen Mitternacht

**Ordensleute in stürmischen Zeiten**  
Als die Klösterbüchsen aus den Fugen gerieten...

Lebenden Dialekte. Wenn nach der Auflösung der Klöster im Jahr 1803 eine Frage nach dem Schicksal der Ordensleute im April. Nach der Französischen Revolution, gab es einschneidende Veränderungen und auch im Reich der Ordensleute wurde Schluss mit dem 21. Februar 1803 die Auflösung der Klöster beschlossen. Damit wird das Leben der Ordensleute auf dem...

**Fotos aus Afrika**  
Projekt der Hilfsorganisation „Go...

Paderborn. Die Hilfsorganisation „Go Ahead“ stellt mit dem Foto-Projekt „Through my eyes“ Einblicke in den Alltag von Schulkindern aus Simbabwe und Südafrika vom 8. bis 22. April in der Bibliothek der Erwachsenenbildung Gezeigt werden Fotografien, die afrikanische Grundschüler mit einer Kamera aus ihrer Umgebung...

**Wilhelm Busch**

Paderborn/Unna. Am Donnerstag verstarb in Unna ein bedeutendster deutscher Künstler der Glasmalerei im Alter von 89 Jahren: Wilhelm Buschulte. Zu den bedeutendsten Werken des bekanntesten Künstlers zählen vor allem Kirchenfenster in der Frankfurter Kirche, im Aachener Kaiser...

# IN SANITY

05.09.2015 Celle Rock City/ Celle

Review: <http://www.be-subjective.de/events/konzertberichte/review-10-jahre-celle-rock-city-crc-mit-gran-duca-gorilla-monsoon-uva-05-09-2015-celle/>

The screenshot shows the website 'be subjective!' with a navigation menu at the top. The main content area features a review article titled 'Review: 10 Jahre Celle Rock City – CRC – mit Gran Duca, Gorilla Monsoon uva. (05.09.2015, Celle)'. Below the title are social media sharing buttons for Facebook, Twitter, Google+, and Pinterest. A large photograph of a band performing on stage is visible. To the right of the main content, there is a sidebar with social media widgets, including a Facebook 'Like and lick us!' button and an Instagram widget for '@besubjective'.

10 Jahre ist es mittlerweile her, dass die Macher des CRC zum ersten Mal alle Rock- & Metalbegeisterten in und um Celle dazu einluden, einen Abend unter gleichgesinnten zu verbringen und dabei Nachwuchsbands eine Bühne boten. Um dieses Jubiläum gebührend zu begehen, luden die Organisatoren am 05.09.2015 zum „Birthday Bash“.

Man hoffte auf Zitat: „Endlich mal wieder ein volles Haus.“ Mit knapp über 200 Besuchern war man zwar zufrieden, hätte sich aber dennoch über etwas mehr Zulauf gefreut.

Den Startschuss setzten die Paderborner von In Sanity. Die Halle war leider noch recht überschaubar – unbeirrt davon gaben die Jungs & das Mädels alles was die Boxen zuließen und boten den 2frühen Vögeln“ eine Show, die auch gut und gerne als würdiger Abschluss durchgegangen wäre.

# IN SANITY

31.12.2015 Aqua Ruction/ Nürnberg

Review:

<http://totgehoert.blogspot.de/2016/01/live-review-aqua-ruction-2-frankens.html>



The image is a screenshot of a blog post. At the top, there is a stylized illustration of a skeleton DJ wearing headphones and operating a turntable. The word 'Totgehört' is written in a gothic script to the left. Below the illustration, the text reads: 'Mittwoch, 6. Januar 2016' and 'Live-Review: Aqua Ruction 2 - Frankens zweite Metallkreuzfahrt mit Film&F'. There is a small image of a boat with 'AQUA RUNCTION II' written on it. Below that, the text says: 'Es ist Jahreswechsel und damit verbindet man gewisse Rituale: Bleigießen, Raclette, mit der Familie auf einem'. On the right side of the screenshot, there is a 'brands4friends' advertisement for shoes with a '-70%' discount and a 'Jetzt shoppen' button. At the bottom right, the text 'Totgehört durchsuchen' is visible.

Es ist Jahreswechsel und damit verbindet man gewisse Rituale: Bleigießen, Raclette, mit der Familie auf einem Hügel stehen, die Kinder mit Robby Bubble abfüllen und gemeinsam "oooooh, Ahhhh, ist das schöööön" beim nächtlichem Feuerwerk säuseln - wem das aber alles zu dumm, zu plump, zu langweilig, spießig und einfallslos war, der war (zumindest in der Region Franken) am Nürnberger Hafen anzutreffen! Denn dort hat die Metalforce Franken zum

zweiten mal zur Aqua Ruction gerufen, eine zum wiederholten Male komplett ausverkaufte "Heavy Metal Silvester Kreuzfahrt"!

Während bei der ersten Auflage 2014/15 das Line-Up noch völlig "underground" war, wartete das zweite Neujahres Billing mit einer besonderen Größe auf, GRAVE DIGGER! Aber erst einmal eins nach dem anderen: wer bei der Sause durch den Main-Donau-Kanal (über Nürnberg, Fürth und Erlangen) eine Majesty of the Sea (70.000 Tons of Metal) erwartet hat, der muss entweder das Robby Bubble falsch gestreckt oder das richtige Gras geraucht haben.

Die Party fand auf der MS Franconia statt. Mit einer Länge von 65 Metern und MS Franconia 640 PS, einem Hauptdeck und einem Unterdeck ist es Anfangs nicht wirklich vorstellbar, dort ein Festival für knapp 500 Feierwütige auszurichten. Aber der Schein trügt, es passt alles hervorragend. Das Schiff bietet Platz, es gibt einen DJ Bereich für diejenigen, die sich lieber oberhalb aufhalten, für jede Band gibt es einen Merch-Stand, genügend Barbereiche, es kommt zu keinem Zeitpunkt das Gefühl auf, dass es irgendwie "überlaufen" wäre. Es gibt nur minimale Schlangen bei den Getränkeständen und mit dem Wertbonsystem (á Zehn-Euro-Streifen) geht das Bezahlen fix von der Hand. Soviel zum Organisatorischem und dem Drumherum. Wer ist eigentlich alles mit von der Partie?

Den Anfang machen die Jungs von ASHES OF SORROW. 2013 unter dem Banner "ThrashCore" in Unterfranken gegründet, handelt es sich hier also um einen lokalen Opener. Dieser stand vorab zwar nicht auf der Homepage, aber ist gerade deshalb eine unerwartete Überraschung für mich. Die Jungs heizen gut ein und auch wenn ich schon lange kein Freund mehr von Metalcore bin, muss ich sagen, haben die Franken Ihren Job dennoch gut hinbekommen. Ich habe Durst, also packe ich nochmal drei Wertbons aus, kippe ein neues Bier und warte auf die erste "offizielle" Band des Abends. Die Paderborner von IN SANITY betreten die Bühne und hauen einen IN SANITY ordentlichen (ihres Zeichen) "Modern Metal" raus. Das hat man zwar alles schon mal gehört, aber mich unterhalten die Paderborner allemal. Sympatische Ansagen, keine Spur an Nervosität und ein best-gelaunter Sänger runden den Einstieg ordentlich ab!

# IN SANITY

19.03.2016 Stricker/ Bielefeld

Review: <http://rune-fleiter.de/grossartige-konzerte-beim-ep-release-von-mata-leao/>



The screenshot shows the website 'Photography Rune Fleiter'. The header includes the site name, a 'BLOG' tag, and navigation links for 'Kontakt' and 'Impressum'. Below the header is a menu with 'STARTSEITE', 'BLOG', 'ÜBER MICH', 'FESTIVALS', 'FOTOS', and 'BILDER NUTZEN'. A row of social media icons (Facebook, Twitter, Tumblr, Instagram, YouTube, RSS) is also present. The main content area features a large photograph of a man with tattoos performing on stage. Below the photo is the title 'Großartige Konzerte beim EP Release von Mata Leão' and the date 'Posted on 23. März 2016'. A short paragraph of text begins with 'Am vergangenen Wochenende war ich mal wieder im JZ Stricker denn dort hat die Bielefelder Metal Band Mata Leão den Release ihrer ersten EP zusammen mit drei weiteren tollen Bands gefeiert.' To the right of the main content are sections for 'PORTFOLIO' (with a small version of the site logo) and '(VER)FOLGEN' (with social media icons for Facebook, Twitter, Tumblr, Instagram, YouTube, and SoundCloud, as well as RSS and a 'B' icon). At the bottom right, there is a section for 'AKTUELLE FOTOGALERIEN'.

## Großartige Konzerte beim EP Release von Mata Leão

Posted on 23. März 2016

Am vergangenen Wochenende war ich mal wieder im JZ Stricker denn dort hat die Bielefelder Metal Band Mata Leão den Release ihrer ersten EP zusammen mit drei weiteren tollen Bands gefeiert. Ich habe schon viele Konzerte im JZ Stricker gesehen aber die von jeder der vier Bands an diesem Abend waren besonders gut. Jeder Band merkte man ohne Frage die Spielfreude und die Energie mit der sie performten direkt an. Dies übertrug sich auch direkt auf das zahlreich erschienene Publikum und so dauerte es nicht lange bis zum ersten Mosh- und Circle Pit, von denen es an diesem Abend gleich mehrere gab.

Den Anfang machte die Metalcore Band As Eyes Shut, die ich mit diesem Konzert zum dritten Mal in nur vier Wochen fotografierte. Das Set von As Eyes Shut war zwar auf 35 Minuten angesetzt aber nach nur 25 Minuten verließ die Band bereits wieder die Bühne. Auf Nachfrage hieß es sie hätten nicht mehr Songs in dem Set gehabt und zudem auch etwas schneller gespielt als normal. Zweite Band des Abends waren Dead Ember aus Detmold. Schön die Jungs endlich mal wieder gesehen zu haben, war ja doch schon einiges her. Auch Dead Ember legten direkt richtig los und forderten das Publikum mehrmals zu mitmachen auf was auch immer direkt funktionierte. Selbst ein Stagedive von Sänger Yannic war Teil der Show und so wurde er vom Publikum kurz auf Händen getragen.

In Sanity aus Paderborn standen als dritte und letzte Band vor Mata Leão auf der Bühne. Auch dieser Auftritt versprühte gleich dieselbe Energie wie die der beiden Bands vorher. In Sanity veröffentlichen übrigens selbst bald eine neue CD und das wird natürlich auch ausgiebig gefeiert, und zwar am 02. April in der Kulturwerkstatt in Paderborn wo ich eventuell auch vorbei schauen werde wenn das zeitlich klappt.

Headliner des Abends war, wie sollte es auch anders sein, Mata Leão. Das Mata Leão live können sollte kein Geheimnis sein, besonders nachdem sie im vergangenen Jahr das Battle Christmas gewonnen hatten und als Opener beim Metal Christmas dabei waren. Auch an diesem Abend stellten sie das wieder mit einer sehr starken Performance unter Beweis und auch das Publikum gab noch einmal alles. So war ein großer Circle-Pit durch den ganzen Raum, ein Sprung von der Theke ins Publikum und ein Stagedive bei dem Sänger Lars vom Publikum quer durch den Raum getragen wurde, Teil der Show.

# IN SANITY

11.06.2016 Birthday Bash/ Düsseldorf

Review: <http://time-for-metal.eu/aged-5-years-birthday-bash-samsara-circle-friends-am-11-06-2016-im-exit-duesseldorf/>



Am 11.06. hatte ich das große Vergnügen, an der Geburtstagsparty der Düsseldorfer Band Samsara Circle teilzunehmen. Das fünfjährige Bandbestehen soll gefeiert werden, und das macht natürlich am meisten Spaß, wenn nicht nur die Fans, sondern auch befreundete Bands mitfeiern. So versammeln sich also schon geraume Zeit vor dem Einlass sehr viele Metalheads, wobei die Mitglieder der anderen Bands für mich nur dadurch erkenntlich sind, dass sie mit Stagepass an Lanyard ausgestattet sind. Außer dem Geburtstagskind selbst und der Band Hakuna kenne ich heute nämlich niemanden. Aber da ich ja aus der Erfahrung von vielen lokalen und regionalen Veranstaltungen weiß, dass es

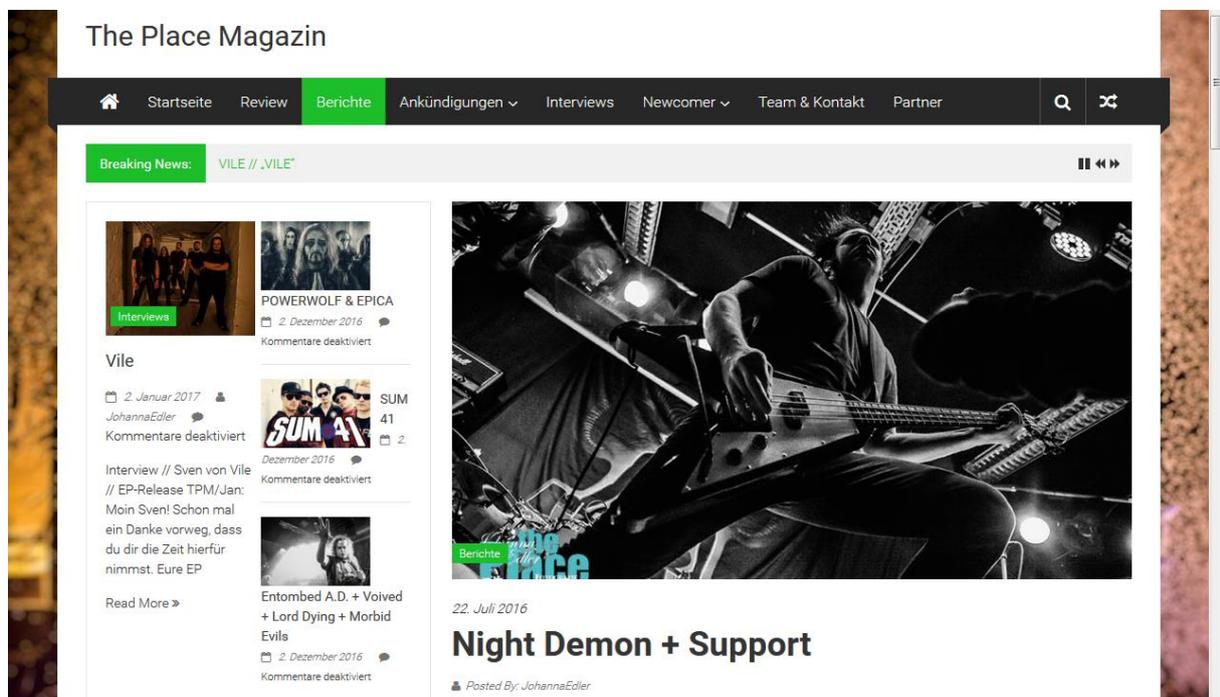
allein schon in NRW so viele tolle Bands gibt, ist mir nicht bange, dass ich mich heute langweilen könnte.

Gerade im April hat die Band In Sanity aus Paderborn, wieder einmal komplett in Eigenregie, ihr neues Album mit dem Titel Ocean Of Black veröffentlicht, es ist das zweite in der Discographie der fünf Männer. Dass Sänger Erik ein großer Fan von In Flames ist, will er gar nicht erst verleugnen, und warum auch? Die Songs klingen trotzdem nicht wie eine billige Kopie sondern weisen trotz der unüberhörbaren Gothenburg-Einflüsse, auch Dark Tranquillity winken mal aus der Ferne, eine sehr gelungene Eigenständigkeit auf. Erik ist definitiv die geborene Rampensau und hat auch seinen Spaß daran, dass heute mit mir auch jemand von der „Presse“ vor Ort ist. So will er mir dann auch Futter für meinen Bericht geben und ruft zur kleinsten Wall Of Death der Welt auf, die er dann tatsächlich auch zustande bringt, denn weniger als zwei Mann geht nicht ☹

# IN SANITY

02.07.2016 K19/ Kassel

Review: <http://theplacemagazin.de/night-demon-support/>



The Place Magazin

Startseite Review **Berichte** Ankündigungen ▾ Interviews Newcomer ▾ Team & Kontakt Partner

Breaking News: VILE // „VILE“

**Interviews**

**POWERWOLF & EPICA**  
2. Dezember 2016  
Kommentare deaktiviert

**Vile**  
2. Januar 2017  
JohannaEdler  
Kommentare deaktiviert

**Interview // Sven von Vile**  
// EP-Release TPM/Jan:  
Moin Sven! Schon mal ein Danke vorweg, dass du dir die Zeit hierfür nimmst. Eure EP  
Read More »

**SUM 41**  
Dezember 2016  
Kommentare deaktiviert

**Entombed A.D. + Voived + Lord Dying + Morbid Evils**  
2. Dezember 2016  
Kommentare deaktiviert

**Night Demon + Support**  
22. Juli 2016  
Posted By: JohannaEdler

So circa 21:35 Uhr ging es dann weiter mit In Sanity, moderner Melodic Death Metall aus Paderborn. Ein tolles Programm, ein aufgedrehter Sänger und ein drückender Sound. Die Jungs verstehen ihr Handwerk! Das hat auch das Publikum zur Kenntnis genommen und ist voll drauf eingestiegen. Stilistisch orientieren sich die Jungs stark am klassischen Göteborger Melodic Death Metal ala In Flames und Dark Tranquillity, aber sie sind auf keinen Fall eine Kopie. Sie erweitern den Stil mit modernen und innovativen Elementen. Wirklich schick! Zeitgleich fand das (hochdramatische) Achtelfinale zwischen der DFB-Auswahl und der italienischen Nationalmannschaft statt und nicht

wenige erlitten diverse Herzinfarkte. Mit einer halben Stunde Verspätung kam es dann zum Auftakt des Abends.

# IN SANITY

27.08.2016 Riedler Open Air

Review: [http://www.pz-news.de/muehlacker\\_artikel,-%E2%80%9ERiedler-Open-Air%E2%80%9C-begeistert-die-Fans-der-Region-arid,1118682.html](http://www.pz-news.de/muehlacker_artikel,-%E2%80%9ERiedler-Open-Air%E2%80%9C-begeistert-die-Fans-der-Region-arid,1118682.html)



„Riedler Open Air“ begeistert die Fans der Region

Mitten im Nirgendwo zwischen Wiernsheim und Iptingen braut sich ein noch junges Metal-Festival der besonderen Art zusammen, das verspricht, langsam aber sicher immer größer zu werden. Nicht ohne Grund, denn das, was die Organisatoren des „Riedler Open Air“ am vergangenen Wochenende zum

vierten Mal auf die Beine gestellt haben, begeistert die Fans der harten Töne aus der Region.

Dabei spielt natürlich die Musikauswahl eine zentrale Rolle. Die Konstante dabei lautet: keine Cover-Bands. Sicherlich spielt aber für den zunehmenden Erfolg des sympathischen Festivals auch das angenehme Drumherum eine wesentliche Rolle: das beispielsweise gut gelaunte und überaus freundliche Personal, „Steak-Weck“ und Würstchen mit Fleisch von regionalen Erzeugern, humane Preise für Essen und Getränke oder ein launiges

Unterhaltungsprogramm das Highland Games und Pool einschließt. Mit Letzterem hat im Grunde auch alles begonnen, wie Mario Böhringer, Vorstand des Vereins „Riedler – Verein zur Förderung von Rock und Metal-Musik“ am Samstagabend erzählte. Ein Freund hatte sich einen Pool gekauft, stellte den bei einer Geburtstagsfeier auf einem Stückle auf, ein anderer Freund wollte sein neu erworbenes Notstromaggregat einweihen und darauf, eine Band einzuladen, hatten auch alle aus der Clique Lust. Aus einer wurden dann drei Bands, ein ziemlich gelungenes Fest und schließlich das „Riedler Open Air“ (R.O.A.), dessen Name einer launischen Nacht und der Bestellung eines „Riedlers“ statt eines „Radlers“ entspringt.

Am Wochenende fand das R.O.A. nun zum zweiten Mal an zwei Tagen statt und dürfte den Schätzungen von Böhringer zufolge rund 700 Besucher angezogen haben. Eintritt mussten diese nicht bezahlen, konnten aber freiwillig einen Beitrag zum Festival leisten, indem sie einen Betrag ihrer Wahl spendeten und dafür ein Festival-Bändchen erhielten. Das dürfte sich für eingefleischte Metal-Fans allemal gelohnt haben, hatten die Organisatoren doch in rund neun Monaten Arbeit am Ende 13 Bands auf die Bühne im Enzkreis geholt und selbst die krankheitsbedingten Absagen zweier Bands kurzfristig noch austariert, indem sie „TripleF“ und die Österreicher von „Crossing Edge“ verpflichteten. Für jede Menge Spaß und peitschendes Haar sorgten am Samstagabend vor allem die Paderborner von „In Sanity“ und die mittlerweile steil aufstrebenden Jungs der Thrash-Metaller „Fateful Finality“, die 2012 das berühmteste Metal-Festival der Welt mit dem Preis „Gewinner des Wacken Metal Battle Germany“ wieder verließen. Man darf gespannt sein, was die „Riedler“ kommendes Jahr präsentieren.